

Was die Einführung von SAP Hana mit Motorradfahren zu tun hat ...

Geschwindigkeit, Präzision, Leidenschaft

Glaubt man den Versprechen der Werbung, löst Hana alle Probleme. Ergebnisse erscheinen auf Knopfdruck, die Laufzeiten von Reports fallen von Stunden auf Sekunden. Große Worte. Doch wie kann Hana wirklich helfen, Geschäftsprozesse schneller und besser zu machen? Wie holt man das Optimum aus dieser neuen Technologie heraus?

Als passionierte Motorradfahrer sind die Geschäftsführer von BSC Solutions, Mike Schernbeck und Miroslav Antolovic, leidenschaftlich gerne schnell unterwegs. Auf der Rennstrecke ist absolute Präzision bei hohen Geschwindigkeiten gefragt. Geschwindigkeit, Präzision und Leidenschaft sind auch Werte, die Dienstleistungen auszeichnen. „Im Rennen ist neben der Geschwindigkeit eine gute Vorausplanung der Schlüssel zum Sieg. Die richtigen Reifen, die passende Tankstrategie und eine gute Streckenkenntnis verschaffen den entscheidenden Vorteil“, sagt Mike Schernbeck. „Für die Einführung von Hana gilt dasselbe – ohne eine vernünftige Planung und eine klare Definition der Ziele wird das Projekt scheitern.“ Wer über einen Hana-Einsatz nachdenkt, sollte also seine Erwartungen definieren. BSC Solutions hat hierfür vier Phasen definiert.

■ Phase 1: Der Plan

Die Planungsphase beginnt mit einem Workshop zur Funktionsweise und den Einsatzmöglichkeiten von Hana. Danach erfolgt eine Bedarfsanalyse. Dabei werden die zentralen Use Cases identifiziert und sichergestellt, dass alles zur Gesamtstrategie passt. Auch werden die Engpässe einer vorhandenen BW-Implementierung

identifiziert und die Bereiche definiert, in denen Hana Vorteile bringt. Weitere wichtige Faktoren wie die Größe der existierenden Datenbank und die Versions- und Patchstände der BW-Landschaft werden untersucht. Eventuell nötige Updates, die Verschlinkung der Datenbank und gegebenenfalls die Trennung eines Double-Stack-Systems sind für die präzise Planung ebenfalls zu berücksichtigen.

■ Phase 2: Das Design

Die Design-Phase ermittelt das Hardware-Sizing, die zu replizierenden Daten und die Architektur der Hana-Views. Außerdem werden die Berechtigungsrollen spezifiziert.

■ Phase 3: Build

In der Build-Phase wird SAP Hana implementiert. Zunächst wird die Datenbank auf Hana migriert, dann die nötigen Datenbeschaffungsprozesse (ETL) angelegt und nach Bedarf Reports auf Basis von SAP Business Objects, SAP UI5 oder WebDynpro erstellt. Mit bsc SideAssist for Hana bietet das Unternehmen ein Add-on für die Build-Phase. Es erleichtert die Umsetzung von kundeneigenen Entwicklungen auf Hana.

■ Phase 4: Run

In der Run-Phase wird die fertiggestellte Hana-Implementierung produktiv gesetzt.

Ist Hana im Unternehmen angekommen, stellen sich weitere Fragen. „Die schnellste Datenbank der Welt nützt wenig, wenn die Ergebnisse nicht ansprechend visualisiert werden und nicht von überall abrufbar sind“, ist sich Miroslav Antolovic sicher. Als Lösung bieten sich Dashboards für Mobilgeräte an. Anhand einer Bedarfsanalyse wird eine maßgeschneiderte mobile App erstellt, die auf die Daten von BW powered by SAP Hana zugreift. „Soll ein Rennen für alle Beteiligten zum Erfolg werden, müssen die Organisatoren immer den Überblick haben“, sagt Mike Schernbeck. Das gilt auch für den Betrieb einer SAP-Lösung. Dafür bietet sich der Einsatz

des Solution Managers an. „Wir wissen, dass der Solution Manager oftmals kritisch gesehen wird. Viele erkennen jedoch den Mehrwert, der in diesem Tool schlummert, und realisieren damit Wettbewerbsvorteile und Kostensenkungen“, sagt Miroslav Antolovic.

Ziel im Blick

Hana bietet viele Möglichkeiten. Mit vernünftiger Vorausplanung, strukturierter Projektdurchführung und maßgeschneiderten Erweiterungen kann die In-memory-Technologie vielen Unternehmen einen Mehrwert bieten. Dabei ist ein Partner wichtig, der seine Kunden mit Augenmaß begleitet und die Zielflagge nicht aus den Augen verliert.

www.bsc-solutions.net



Mike Schernbeck referiert auf der IMCC in Frankfurt/M über mobile Lösungen auf Hana. Miroslav Antolovic widmet sich hingegen den Sicherheitsaspekten beim Sidecar-Szenario und der Business Suite auf Hana.



Miroslav Antolovic ist seit 15 Jahren in der SAP-Welt unterwegs. Er arbeitete unter anderem für die SAP und bei Realtech. Miroslav Antolovic fährt eine Yamaha FZ1 mit 150 PS.



Mike Schernbeck begann seine SAP-Karriere bei perdie.net. Weitere Stationen führten ihn zu Realtech und Cubeserv. Er fährt eine Kawasaki mit 193 PS und ist auch auf Rennkursen anzutreffen.